

# Von Genf nach Hünxe

**Dressurtag** Die Barbancon-Schwwestern aus der Schweiz kamen zum ersten Mal auf den Gutshof Glückauf

**TOBIAS KLOSSOK** ist der Punk unter den jungen Dressurreitern! Das Nachwuchstalent des Reit- und Fahrvereins Bottrop sieht mit den fast kahlrasierten Seiten und dem blonden Irokesenkamm auf dem Kopf nicht gerade aus wie die Masse der Aktiven auf dem Hünxer Gutshof. Reiten kann der Bottroper aber. Auf „Don Elesgo“ siegte Klossok in der Dressurprüfung der Klasse M am frühen Samstag Abend. Trotz wilder Frisur ging es danach sehr gesittet zu. Den Triumph feierte der junge Mann mit einem Glas Cola auf dem Empfang im Gutshaus, anschließend stärkte er sich mit einem Schokoladencrepes.

**BEIM EMPFANG** im Gutshaus stärkten sich die Gäste mit kleinen Häppchen, Baguettescheiben, belegt mit Schinken, Mett, Putenbrust und Salami. Dazu gab's Sekt der Marken Freixenet und Mumm. Das „Prickelwasser“ hatte es vor allem der niederländischen Fraktion angetan. Im Vorraum der Reithalle griff der eine oder andere Besucher auch zu Härterem. Mit einem Korn wurde dort auf die sechsten Dressurtag angestoßen.

**INGRID KLIMKE** kam für nur eine Prüfung nach Hünxe. Die Münsteraner ging beim „Grand Prix de Dressage“ am Freitag Abend ins Viereck. Ihre Startzeit musste allerdings von 22 Uhr vorverlegt werden, weil die Reitexpertin in der Nacht zum Samstag noch in den Winterurlaub fuhr.

**DIETER HEISTERKAMP**, 1. Vorsitzender des RuF Hünxe, hatte sich für den Empfang am Samstag Abend im Gutshaus schick gemacht. Mit einem Gläschen Sekt stieß er mit der betuchten Holländerin Danielle Keur an, die selbst bei der Kür an den Start ging. Als 16. Teilnehmerin rutschte Keur noch ins Starterfeld nach, „Kraft meiner Willkür“, wie Heisterkamp rechtfertigte. Am Ende belegte die sympathische Holländerin, die auch einen Ehrenpreis mitgebracht hatte, mit ihrem Pferd „Le Penotti Primo“ den achten Rang.

**DIE PRÜFUNGEN** sind bei den Dressurtagen für Zuschauer stets kostenlos. Nur für die Kür, dem Highlight der Veranstaltung, erhoben die Veranstalter ein Eintrittsgeld von fünf Euro pro Person. Dafür bekamen die Reitsportbegeisterten ein rotes Fähnchen als Anstecknadel.

**FÜR DIE GÄSTE** von weither bot der Gutshof „Glückauf“ eine Pferdepension. In insgesamt 40 Stallzellen konnten die Reiter ihre Pferde für die vier Wettkampftage unterbringen.

**DIE TOPREITERINNEN** Isabell Werth und Ingrid Klimke starteten beide beim „Grand Prix de Dressage“ am Freitag Abend und belegten beide den ersten Platz. Da das Teilnehmerfeld mit 39 Startern so außergewöhnlich groß war, mussten die Veranstalter das Feld zweiteilen.

Dass die Hünxer Dressurtag stets von internationalem Flair geprägt sind, ist seit der ersten Ausrichtung vor sechs Jahren bekannt. Reiter aus den Niederlanden, Russland, Großbritannien, Australien, Österreich und sogar Japan gehören mittlerweile schon fest zum Starterfeld. Aber in diesem Jahr war auf dem Gutshof „Glückauf“ ein Geschwisterpaar zu Gast, das gleich mehrere Nationen vereint. Die 13-jährige Alexandra und die 16 Jahre alte Morgan Barbancon leben in der Schweiz. Ihre Mutter Marie Carmen ist Spanierin, kommt aus Barcelona. Vater Thierry ist Franzose. Gemeinsam trainieren die Mädchen in Deutschland, gehen bei Turnieren für Spanien ins Rennen.

Gleich vier Sprachen, nämlich Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch sprechen die Mädchen bereits fließend. Morgan lernt zurzeit sogar noch Russisch. Für ihre Faszination für den Dressursport ist den Beiden eben keine Mühe zu groß. Jedes Wochenende kommen die Schwestern aus Genf nach Krefeld, trainieren dort unter der Anleitung von Jan Bemelmans und Jan Nivelle, einem Belgier.

Morgan möchte eines Tages bei den Olympischen Spielen reiten. „Das ist mein großer Traum“, schwärmt die 16-Jährige. Bei den sechsten Hünxer Dressurtagen konnte die Ältere der beiden Schwestern allerdings nur zuschauen. Die junge Schweizerin hatte sich beim Training mit einem fremden Pony verletzt und sich eine Zerrung an der Oberschen-



Alexandra (links) und Morgan haben „Domino Dancing“ während der Dressurtag in einer kleinen mobilen Box auf dem Gutshof „Glückauf“ untergebracht. Der große Pferde-LKW mit der spanischen Flagge fand auch noch Platz. Foto: Kristina Krogoll

kelinnenseite zugezogen. „Nächste Woche darf ich erst so langsam wieder anfangen zu trainieren“, sagt Morgan, traurig, nicht selbst im Sattel zu sitzen. Trotzdem ist sie begeistert von dem Hünxer Turnier und dem Gelände am Sternweg: „Es ist sehr schön hier“, strahlt die Schweizerin. Und ein Positives hatte die un-

freiwillige Auszeit ja auch: So konnte Morgan ihre kleine Schwester tatkräftig unterstützen und anfeuern, die in der Ponyprüfung Klasse L ins Dressurviereck ging. Ein glänzendes Debüt gelang der jungen Reiterin bei den Dressurtagen jedoch nicht. Mit ihrem Pony „Domino Dancing“ landete Alexandra am Ende außerhalb der Platzierungen. „Das war eine

„grande catastrophe“, ärgerte sich Mutter Marie Carmen. „Sie hatte heute einfach nicht das Feeling. Es klappt halt nicht immer.“ Gerade die Kommunikation zwischen Pferd und Reiter sei das Entscheidende bei der Dressur, so die Spanierin. „Man muss viel dafür tun, vor allem mental und körperlich.“ Nach der ersten Enttäu-

schung konnte Alexandra dann aber doch wieder strahlen. Schließlich ist noch genügend Zeit, um die großen Träume zu verwirklichen. Und damit der Dialog zwischen ihr und „Domino Dancing“ auch beim nächsten Turnier wieder stimmt, verpasste die 13-jährige Schweizerin ihrem Pony erst einmal ein paar Streicheleinheiten. **krk**

## Siebte Auflage noch nicht gesichert

Wirtschaftskrise sorgt für Ungewissheit

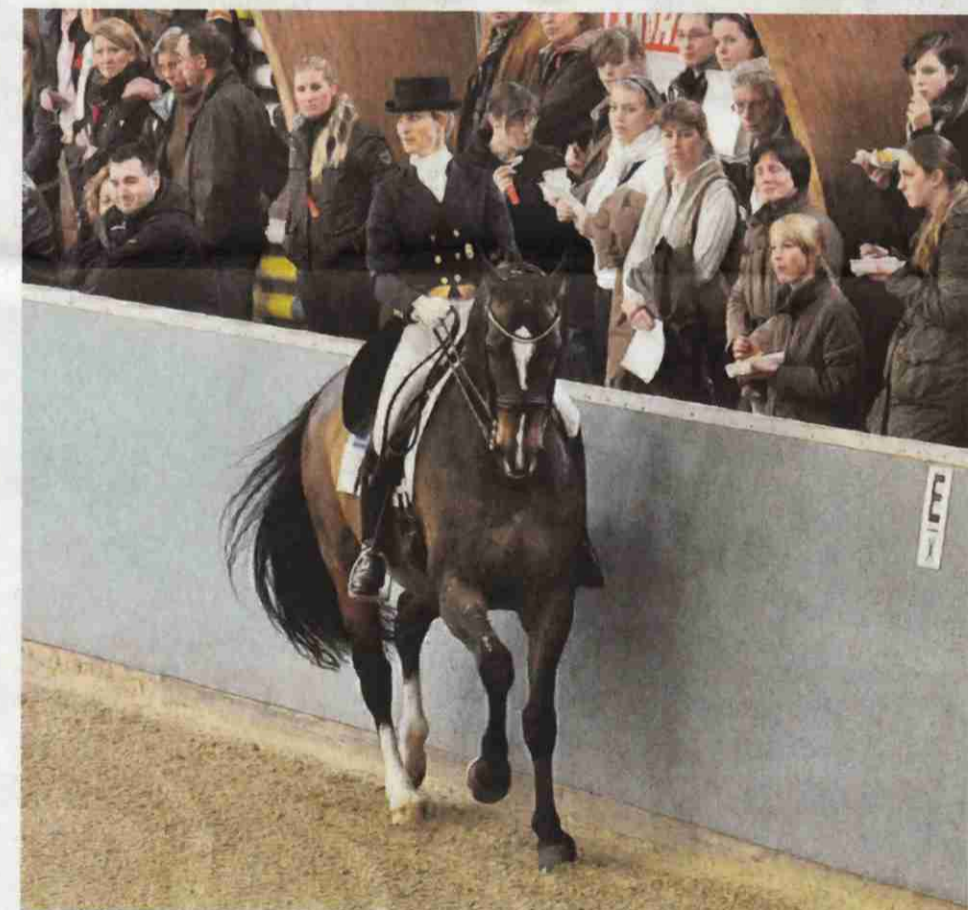
Kristina Krogoll

Es war ein Moment voller Emotionen, als Gutshofbesitzer Peter Engel am Samstagabend im Rahmen der sechsten Hünxer Dressurtag die Topreiter, Sponsoren und geladenen Gäste in den Festräumen seines Gutshauses empfing. Es wurde viel gelacht. Gerade die holländischen Reiter, die es wieder einmal ins ländliche Hünxe zum großen Dressurevent in der Nachbarschaft zog, sorgten für gute Stimmung. „Wir haben alles dafür gegeben, dass Topreiter kommen, die Reiter haben alles dafür getan, großen Sport zu bieten“, begann Peter Engel seine Rede. Sehr zufrieden sei der Reit- und Fahrverein Hünxe mit dem Verlauf und den Ergebnissen des Turniers. Über 15 Prüfungen, zum Teil mit olympischen Anforderungen, wurden während der letzten vier Tage auf dem Gutshof am Sternweg absolviert.

Doch klangen auch ernste, wehmütige Worte an, die gerade mit Blick in die Zukunft einige Ungewissheit zurückließen. „Noch können wir keine Aussage darüber machen, ob das Turnier im nächsten Jahr wieder stattfindet. Wir wissen, die Zeiten sind schwer, doch wissen wir nicht, wie schwer die Zeiten noch werden“, sprach Engel die momentane wirtschaftliche Si-

tuation an, verbunden mit einem großen Dank an die Sponsoren, die dem RuF Hünxe auch diesmal treu geblieben waren. Doch machte der Gutshofbesitzer auch deutlich, dass ohne ihre finanzielle Unterstützung die Ausrichtung einer solchen Veranstaltung nicht möglich sei.

Mit all den Jahren haben sich die Hünxer Dressurtag im Terminkalender der Reiter fest etabliert, sind eine „Hausnummer“ und auf dem Gutshof zu einer Tradition geworden, stets engagiert bei seiner Ausrichtung, angetrieben von Herzblut und der Leidenschaft zur Dressur. „Letztendlich machen wir das Turnier nur für euch Reiter, damit ihr Prüfungen bestreiten könnt“, sprach Engel die Hauptakteure des Turniers an. Für diese Einstellung und die Leistung des Vereins während der Dressurtag, lobte der Kampfrichter Rolf Peter Fuss die Veranstalter. „Ich bin froh, wenn ich an so traditionsbewusster Stelle auflaufen darf. Das hier ist einer der wichtigsten und vielseitigsten Vereine. Es gibt im ganzen Rheinland nicht einen Verein, der für den Reitsport so viel auf die Beine stellt“, fand das Lob kein Ende. Damit warb der Richter zugleich für die Fortsetzung des Turniers im nächsten Jahr. „Ich helfe auch wieder gerne mit, aber nur, wenn eine Veranstaltung



Eva Knieps vom RV St. Johannes Waat ging nicht nur als erste ins Viereck, sondern belegte mit „Noerejev“ bei der Kür auch den ersten Rang. Fotos: Lars Fröhlich

stattfindet“, flachste Fuss bevor die Gäste zu den Häppchen griffen.

„Es lief alles nach Plan. Wir sind auch aus sportlicher Sicht sehr zufrieden“, sagte Engel weiter. Nur die Zuschauerresonanz war nicht wie erhofft, auch wenn am Abend bei der Kür die Dressurhalle voll besetzt war. Zum Takt der Musik durchliefen Reiter und Pferde ihr Programm, beim Highlight der Veranstaltung kamen alle noch einmal auf ihre Kosten, auch wenn das reitsportbegeisterte Publikum auf Isabell Werth verzichten musste, die erst am Sonntagmorgen beim „Grand Prix Special“ ins Viereck ging.



Die Pommes schmeckten den Zuschauern besonders gut. Auch im Angebot des Snack-Mobils: Currywurst und Zigeunerteller.



RuF-Vorsitzender Dieter Heisterkamp und Danielle Keur tranken auf die deutsch-niederländische Freundschaft. Foto: Krogoll

### DRESSUR-ERGEBNISSE

**Grand Prix Special:** 1. Isabell Werth, El Santo, 2. Ellen Schulten-Bäumer, River of Joy (beide RFV Graf von Schmettow Eversael), 3. Moniek van Dijk, Now I'm Here (Niederlande).  
**Grand Prix Kür:** 1. Eva Knieps, Noerejev (RV St. Johannes Waat), 2. Andrea Timpe, Rossellini (ZRFV Hattingen), 3. Johannes Rüben, Adventure (RV Würselen-Broichweiden).  
**Grand Prix de Dressage, 1. Abteilung:** 1. Isabell Werth, El Santo, 2. Ellen Schulten-Bäumer, River of Joy (beide RFV Graf von Schmettow Eversael), 3. Marlies van Baaren, BMC Phoboe (Niederlande).  
**Grand Prix de Dressage, 2. Abteilung:** 1. Ingrid Klimke, Damon Hill NRW (RV St. Georg Münster), 2. Eva Knieps, Noerejev (RV St. Johannes Waat), 3. Katharina Winkelhues, Rino 17 (RV ARC Bonn).

**Intermediäre I:** 1. Isabell Werth, Der Stern OLD (RFV Graf v. Schmettow Eversael), 2. Jana Freund, FS Don't Worry (RV St. Georg Kevelaer), 3. Claudia Haller, Dornfelder 4 (ARV Büttgen).  
**FAB-Amateur-Cup, 1. Abt.:** 1. Hajo Jennes, Fred Astaire (RSV Hardthof), 2. Andrea Boehmer, Santana AV (FK Grand Prix Düsseldorf), 3. Christiane Höbel, Crazy Boy (RV Marschall Vorwärts Aldekerk).  
**FAB-Amateur-Cup, 2. Abt.:** 1. Jutta Zimmermann, Amaro Abano (RV Gestüt Forellenhof), 2. Araine Löckenhoff, Le Petit Prince (RFV Veilbertheiligenhaus), 3. Yvonne Pastryk, Piliziano (RFV Hünxe).  
**Ponydressurprüfung Kl. L:** 1. Jessica Krieg, D'Artagnon (RFV Heinsberg), Nathalie Overmann, Danny H2 (RFV Hünxe), Leonie Belz, Nicolai-son (RFV Rodderhof).

### Ihr Draht zur NRZ

Sportredaktion:  
 Telefon: 02064 6205-26, Fax: 02064 6205-33  
 E-Mail: sport.dinslaken@nrz.de  
 Internet: www.derwesten.de/dinslaken